



*Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken;
denn Er ist treu, der sie verheißen hat. Und lasst uns aufeinander Acht haben
und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken. (Hebr. 1,34f)*

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) trauert um

Dr. Martin Kruse

Bischof i.R.

21. April 1929 – 29. April 2022

Aufgewachsen im Emsland, wurde der Sohn eines lutherischen Pastors aus dem niedersächsischen Lauenberg 1977 Bischof der damaligen West-Region der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg. Von 1979 bis 1991 gehörte Martin Kruse dem Rat der EKD an und stand ab 1985 als Vorsitzender für sechs Jahre an dessen Spitze. Nach der Wende hat er den Prozess des Zusammenwachsens zwischen dem Bund der Evangelischen Kirche in der DDR und der EKD maßgeblich mitgestaltet. Als Mitglied des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen setzte er sich leidenschaftlich für die Ökumene ein. 1980 wurde er Mitglied der neugegründeten Ökumenischen Kommission und im Ökumenischen Arbeitskreis evangelischer und katholischer Theologen. Auch im Ruhestand übernahm Kruse zahlreiche Aufgaben. Er war Vorstandsvorsitzender der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg und hatte zeitweise den Vorsitz des Berliner Vereins zur Errichtung Evangelischer Krankenhäuser inne.

Die Evangelische Kirche in Deutschland trauert um einen besonnenen Theologen und Brückenbauer. Sie blickt mit großer Dankbarkeit auf sein segensreiches Wirken zurück. Möge Gott ihm seinen Frieden schenken.

Hannover, 2. Mai 2022

Präses Dr. h. c. Annette Kurschus
Vorsitzende des Rates der EKD



Evangelische Kirche
in Deutschland